



Rechenschaftsbericht 2013

Impressum

Herausgeber: Sozialfonds, Eschen

Konzept: Alexander Batliner Est., Schaan

Gestaltung: Screenlounge.com, Vaduz

Fotonachweis: Close up AG, Triesen

Druck und Umsetzung: Gutenberg AG, Schaan

Auflage: 1'700

Mai 2014



Bericht 2013 des Stiftungsratspräsidenten	4
Der Stiftungsrat	6
Tätigkeitsbericht 2013	7
Bilanz 2013	13
Erfolgsrechnung 2013	14
Anhang der Jahresrechnung 2013	16
Revisionsbericht	30
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	31

Weitere Informationen sowie der aktuelle Rechenschaftsbericht können von den Versicherten direkt am Schalter bezogen, telefonisch bei der Geschäftsstelle in Eschen bestellt oder auf unserer Website heruntergeladen werden.

www.sozialfonds.li

Seit dem Jahr 2007 werden die Rechenschaftsberichte nur noch den angeschlossenen Unternehmen in gedruckter Form zugestellt. Auf Wunsch können für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weitere Exemplare angefordert werden.



Bericht 2013 des Stiftungsratspräsidenten

Der Sozialfonds kann auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2013 zurückblicken. Auf den Gesamtanlagen konnte eine Rendite von 4,25 Prozent erwirtschaftet werden, die in erster Linie für eine attraktive Verzinsung der Sparguthaben sowie zur weiteren Erhöhung des Deckungsgrades auf 108,1 Prozent verwendet wurde. Das erzielte Ergebnis ist umso beachtlicher, als es mit einer vergleichsweise tiefen Aktienquote von 23 Prozent erreicht werden konnte. Die Aktien waren gerade in den letzten beiden Jahren die grossen Renditetreiber und bescherten den Anlegern Renditen von 20 Prozent und darüber. Je länger jedoch die Aktienhausse andauert, umso anfälliger wird sie für Korrekturen nach unten. Für den Sozialfonds ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite oberste Maxime. Der Sozialfonds hat sich seit jeher einer konservativen Anlagepolitik verschrieben, bei der die Sicherheit und der Kapitalerhalt an erster Stelle stehen. Im Gegensatz zu den überdurchschnittlichen Ergebnissen auf Aktienanlagen mussten mit Anlagen in Obligationen Verluste in Kauf genommen werden. Der Zinsanstieg im 2. Quartal 2013 führte zu Bewertungsverlusten auf den Obligationen, die sich vor allem auf die Anlagekategorien «Obligationen Global» und «Obligationen Schwellenländer» negativ auswirkten. Ebenso mussten auf den Rohstoffanlagen Verluste hingenommen werden. Alles in allem resultierte aber dank der breiten Diversifikation der Anlagen ein ansprechendes Resultat, das deutlich über der vom Investment-Controller errechneten Sollrendite liegt, die benötigt wird, um den Deckungsgrad zu halten.

Trotz des positiv verlaufenen Geschäftsjahres kann keineswegs Entwarnung gegeben werden. Die weltweiten Probleme belasten die Pensionskassen nach wie vor. Auf der einen Seite sind es die ungelösten Struktur- und Schuldenprobleme vieler europäischer Staaten wie auch das permanent steigende Haushaltsdefizit der USA, die keinen Optimismus aufkommen lassen. Auf der anderen Seite sind es die weltweiten Krisenherde, die vor sich hin schwelen, jederzeit aber auch eskalieren können. Dazu kommen die pensionskassenspezifischen Probleme. Einerseits die seit Jahren andauernde Tiefzinsphase, die den Pensionskassen auf ihren festverzinslichen Anlagen ungenügende Renditen beschert, andererseits die demografische Entwicklung der Bevölkerung. Da die Lebenserwartung stetig steigt, sind die Pensionskassen gezwungen, ihre Rückstellungen laufend zu erhöhen. Die Pensionskassen werden nicht darum herumkommen, Massnahmen gegen diese Entwicklung zu ergreifen. Eine davon, die bereits von den meisten Pensionskassen eingeleitet wurde, ist die sukzessive Senkung des Umwandlungssatzes, die den Versicherten in Zukunft tiefere Renten bescheren wird.

Anlagestrategie 2013

Im Berichtsjahr ist es dem Sozialfonds trotz schwieriger Rahmenbedingungen an den Finanzmärkten gelungen, ein ansprechendes Resultat zu erzielen. Nachdem die Anlagestrategie im Berichtsjahr unverändert belassen wurde, hat der Stiftungsrat beschlossen,

diese im ersten Semester 2014 einer vertieften Prüfung zu unterziehen. Unter Beizug von externen Finanzspezialisten werden die einzelnen Anlageklassen und deren Gewichtung genau unter die Lupe genommen und – wo nötig – den veränderten Rahmenbedingungen angepasst. Vorgängig wird aber von einem unabhängigen Beratungsinstitut eine Asset-Liability-Studie zur Überprüfung der Risikofähigkeit des Sozialfonds durchgeführt. Auf dieser Basis wird die Anlagestrategie für die nächsten zwei Jahre neu festgelegt, wobei höchstes Augenmerk auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Rendite gelegt wird. Ziel ist es, mit dieser Neuausrichtung eine Verbesserung der Renditeperspektive ohne nennenswerte Erhöhung des Risikos zu erreichen.

Wahlen/Mutationen

Für einige Mitglieder des Stiftungsrates endete im Jahr 2013 die Amtsperiode, weshalb Wiederwahlen vorgenommen werden mussten. Barbara Vieli auf der Arbeitnehmerseite und Eugen Kranz, Hanno Konrad und Bruno Foser auf der Arbeitgeberseite stellten sich einer Wiederwahl und wurden in der Folge für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Im Anschluss an seine Wiederwahl wurde Eugen Kranz vom Stiftungsrat einstimmig als Vizepräsident des Stiftungsrates in seinem Amt bestätigt. Im Herbst teilte Daniel Seger mit, dass er aufgrund einer beruflichen Veränderung per Ende 2013 aus dem Stiftungsrat ausscheiden möchte. Ein Nachfolger für Daniel Seger im Stiftungsrat als Arbeitnehmervertreter wird im Verlauf des ersten Halbjahres 2014 gewählt werden. Ich danke Daniel Seger, der am 1. Juli 2008 in den Stiftungsrat eingetreten ist, für seinen engagierten Einsatz und seine wertvolle Mitarbeit im Stiftungsrat ganz herzlich.

Kontinuierliches Wachstum

Gelebte Kundennähe, Transparenz, ein positiver Deckungsgrad, eine konstante attraktive Verzinsung der Sparguthaben sowie ein seriöses und vertrauenswürdiges Management sind die wesentlichen Pfeiler, die den langfristigen Erfolg der Stiftung Sozialfonds sicherstellen. Dieser Erfolg lässt sich an der Zahl der angeschlossenen Betriebe und an der Zahl der Versicherten messen, die im Berichtsjahr einmal mehr deutlich zugenommen haben. Das Gesamtvermögen, das Ende 2012 CHF 501 Mio. betrug, wuchs per Ende 2013 auf stattliche CHF 569 Mio. an. Diese Bestandesveränderung setzt sich aus Neugeldzuflüssen von CHF 49 Mio. und aus Erträgen auf den Anlagen von CHF 19 Mio. zusammen. Weitere höchst erfreuliche Zuwächse haben wir im ersten Quartal 2014 dank dem Anschluss mehrerer Unterländer Gemeinden an unsere Pensionskasse registrieren dürfen. Das Gesamtvermögen ist durch diese erfreuliche Entwicklung in der Zwischenzeit auf CHF 600 Mio. angestiegen. Das gestiegene Volumen konnte dank einer weiteren Optimierung der Arbeitsabläufe und einer Erhöhung des Automatisierungsgrades in der Administration vom bestehenden Team ohne Personalaufstockung abgewickelt werden. Darauf sind wir stolz!

Dankesworte

Allen, die zu diesem positiven Geschäftsergebnis beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle ganz herzlich. Mein Dank für das entgegengebrachte Vertrauen geht an alle angeschlossenen Betriebe mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mein Dank für die gute Zusammenarbeit an meine Kolleginnen und Kollegen des Stiftungsrates. Sie haben mit ihren überlegten und weitsichtigen Entscheidungen während des ganzen Jahres wesentlich zum erfolgreichen Geschäftsergebnis des Sozialfonds beigetragen. Mein besonderer Dank geht schliesslich an unseren Geschäftsführer Walter Fehr und unsere stellvertretende Geschäftsführerin Andrea Aeschbacher sowie an sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialfonds. Mit ihrem vorbildlichen Einsatz und Engagement zum Wohle unserer Kunden legen sie den Grundstein für einen zufriedenen Kundenstamm und für den langfristigen Geschäftserfolg.



Herbert Risch
Stiftungsratspräsident

Der Stiftungsrat

Risch Herbert
Präsident Stiftungsrat
Arbeitnehmervertretung



Langenbahn Sigi
Arbeitnehmervertretung

Seger Daniel
Arbeitnehmervertretung



Vieli-Siglar Barbara
Arbeitnehmervertretung

Schädler Christine
Ersatzmitglied Stiftungsrat
Arbeitnehmervertretung



Kranz Eugen
Vizepräsident Stiftungsrat
Arbeitgebervertretung



Foser Bruno
Arbeitgebervertretung

Konrad Hanno
Arbeitgebervertretung



Nigg Jürgen
Arbeitgebervertretung

Tschütscher Hans-Peter
Ersatzmitglied Stiftungsrat
Arbeitgebervertretung





Tätigkeitsbericht 2013

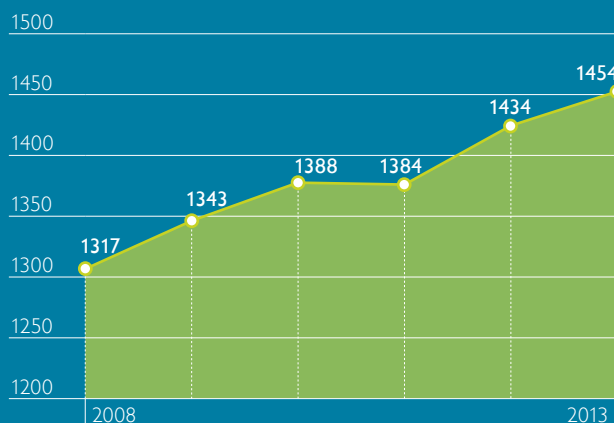
Die Stiftung Sozialfonds kann zufrieden auf das Geschäftsjahr 2013 zurückblicken. Auf den Gesamtanlagen konnte eine Rendite erwirtschaftet werden, welche 1,5 Prozentpunkte über der benötigten Sollrendite von 2,75 Prozent lag. Wenn eine Pensionskasse auf den Vermögensanlagen die sogenannte Sollrendite erwirtschaftet, verharrt der Deckungsgrad unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Da die effektiv erwirtschaftete Nettorendite im Jahr 2013 über der Sollrendite lag, konnte der Deckungsgrad um 2 Prozentpunkte auf 108,1 Prozent erhöht werden. Somit verfügt die Stiftung Sozialfonds per 31. Dezember 2013 über eine Wertschwankungsreserve von CHF 41,5 Mio.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht 2013 kommen wir der Informationspflicht nach, welche uns vom Gesetz über die betriebliche Personalvorsorge vorgegeben wird. Dieses Gesetz regelt die Mindestanforderungen der Informations- und Auskunftspflicht an die Versicherten. Die Versicherten müssen jährlich in geeigneter Form über die Leistungsansprüche, den versicherten Lohn, die Beiträge, die Organisation und Finanzierung sowie die Mitglieder des paritätischen Organs (Stiftungsrat) informiert werden.

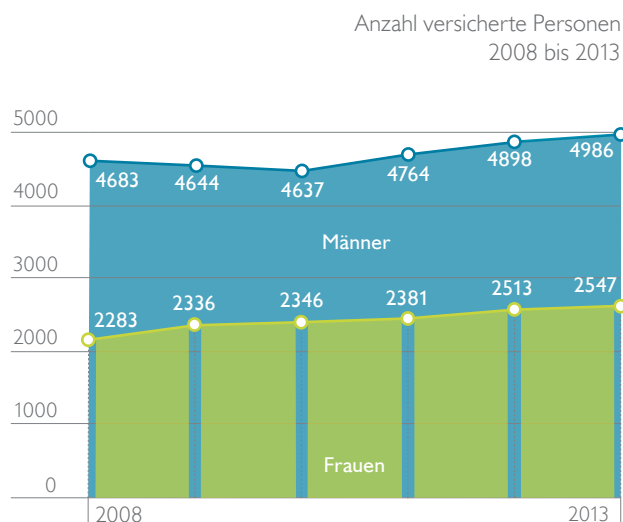
Zu dieser Informationspflicht zählt auch der persönliche Vorsorgeausweis, den jede versicherte Person am Jahresanfang bzw. bei Arbeitsantritt erhält. Mit diesem geben wir jeder versicherten Person Auskunft über die Entwicklung des Altersvorsorgeguthabens des abgelaufenen Jahres, die Verzinsung sowie über die versicherten Leistungen.

Im Berichtsjahr 2013 ist der Stiftungsrat zu fünf ordentlichen Stiftungsratssitzungen zusammengetreten. Die Stiftungsräte werden für eine Mandatsperiode von vier Jahren gewählt. Dies mit der Möglichkeit, sich nach dem Ablauf einer Wiederwahl zu stellen. Im Berichtsjahr endeten drei Mandatsperioden auf der Arbeitgeberseite sowie eine Mandatsperiode auf der Arbeitnehmerseite. Aufgrund einer beruflichen Neuorientierung erfolgte zudem eine Demission des amtierenden

Entwicklung Anzahl angeschlossene Unternehmen 2008 bis 2013



Der Stichtag bei allen Diagrammen ist der 31. Dezember 2013.



Stiftungsrates Daniel Seger (Arbeitnehmervorteiler) auf den 31. Dezember 2013. Nebst einer Grundausbildung müssen die Stiftungsräte alle zwei Jahre an einem Vertiefungsseminar teilnehmen. Sechs Stiftungsräte hatten im Verlauf des Jahres die obligatorische Weiterbildung zu absolvieren.

Nachfolgend ein Überblick über die wichtigsten Ereignisse im Geschäftsjahr 2013 in chronologischer Reihenfolge:

1. Quartal 2013

Im 1. Quartal 2013 befasste sich der Stiftungsrat mit einer Neuvergabe von Verwaltungsmandaten bei den Vermögensanlagen. Bedingt durch den stetigen Zufluss von Mitteln in die Stiftung haben die Mandatsgrössen bei den bestehenden Vermögensverwaltern eine Grenze erreicht, bei welcher ein weiterer Ausbau aus Sicht einer angemessenen Risikoverteilung nur noch bedingt möglich ist. Nach eingehender Prüfung und einem erfolgreich bestandenem Assessment konnte mit der Vogt Asset Management aus Balzers ein weiterer Vermögensverwalter gefunden werden.

Zudem wurden vom Stiftungsrat zwei Spezialmandate für Rohstoffanlagen zur aktiven Bewirtschaftung an bestehende Vermögensverwalter übertragen. Die Rohstoffe wurden bis anhin von der Stiftung selbst mittels Fonds passiv angelegt. Mit der aktiven Bewirtschaftung erhofft sich der Stiftungsrat eine Outperformance gegenüber dem vorgegebenen Benchmark.

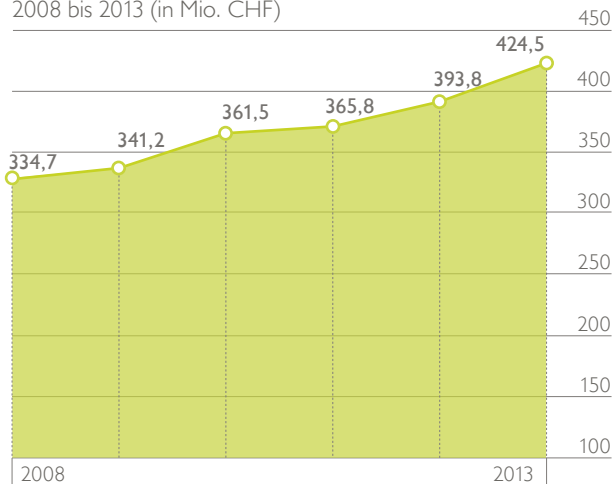
Durch den Ablauf der vierjährigen Mandatsperiode standen im Stiftungsrat Wiederwahlen von drei Sitzen auf der Arbeitgeberseite an. Alle drei Arbeitgebervertreter waren bereit, sich einer Wiederwahl zu stellen. Nach drei Wahlgängen stand fest, dass die drei bestehenden Stiftungsräte Bruno Foser, Hanno Konrad und Eugen Kranz für eine weitere Amtsperiode bestätigt wurden. Zudem wurde Eugen Kranz einstimmig für eine weitere Periode als Vizepräsident des Stiftungsrates gewählt.

2. Quartal 2013

Die Vorjahresrechnung wurde vom Stiftungsrat einstimmig genehmigt und die verantwortlichen Organe entlastet. Die bestehende Revisionsstelle wurde für eine weitere Rechnungsperiode bestätigt.

Mit der definitiven Jahresrechnung 2012 stand fest, dass der Deckungsgrad gegenüber dem Vorjahr um 3,8 Prozent auf 106,1 Prozent erhöht werden konnte. Die Wertschwankungsreserve betrug somit am 31. Dezember 2012 CHF 29,01 Mio.. Im März 2013 wurde das alljährliche Aufrechterhaltungs-Assessment des Best

Verwaltete Vorsorgegelder
2008 bis 2013 (in Mio. CHF)



Board Practice-Labels LQS/SQS von externen Fachexperten durchgeführt. Prüfungsschwerpunkte bildeten die normativen-, strategischen sowie die führungs-mässigen Funktionen. Die Experten bestätigten, dass die Anforderungen des Modells Best Board Practice vom Führungssystem des Sozialfonds erfüllt werden. Auf der Arbeitnehmerseite stand nach dem Ablauf der Amtsperiode eine Wiederwahl an. Die amtierende Stiftungsrätin Barbara Vieli wurde einstimmig für eine weitere Amtsperiode von vier Jahren gewählt.

3. Quartal 2013

Im 3. Quartal wurden neben kleineren Geschäften auch die im Führungskalender festgeschriebenen periodischen Traktanden behandelt.

Turnusgemäss wurde im Stiftungsrat das Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem behandelt. Um das interne Kontrollsystem weiter auszubauen und zu optimieren, wurde vom Stiftungsrat beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzusetzen, um ein grössenverträgliches Gesamtkonzept auszuarbeiten.

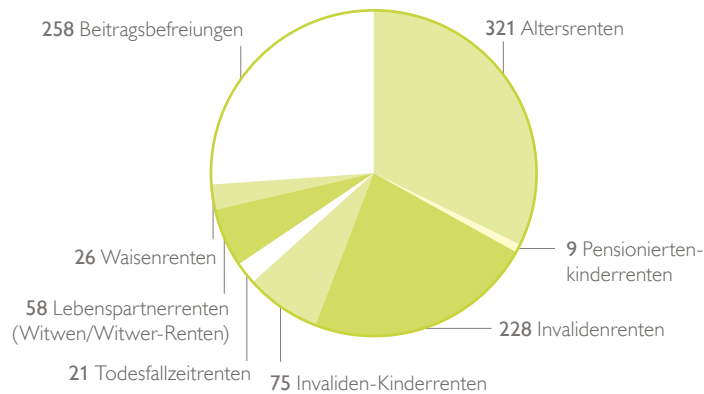
Jährlich wiederkehrend wird im Stiftungsrat anhand der Balanced Scorecard (BSC) überprüft, ob die Zielvorgaben an die Geschäftsleitung erreicht wurden. Die Zielvorgaben an die Geschäftsstelle sowie der Stand deren Umsetzung werden übersichtlich anhand eines Ampelsystems dargestellt, was die Wahrnehmung der Führungsverantwortung des Stiftungsrates erheblich unterstützt.

Aufgrund der Einführung des im Vorjahr beschlossenen Kommunikationskonzeptes wurde eine Totalüberarbeitung der Webseite notwendig. Mit der Umsetzung des neuen Webauftrittes konnte ein wesentlicher Schritt gemacht werden, um dem ehrgeizigen Ziel, die kommunikativste Pensionskasse in Liechtenstein mit einer möglichst zielgruppenorientierten Kommunikation zu sein, näher zu kommen.

4. Quartal 2013

Aufgrund eines Bundesgerichtsentscheides in der Schweiz, dass für Vermögensverwalter bei bestehenden Vermögensverwaltungsverträgen eine Offenlegungs- und Herausgabepflicht für sämtliche Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen besteht, wurden die Vermögensverwalter diesbezüglich überprüft. Im Jahr 2010 wurden von der Stiftung mit allen Vermögensverwaltern neue Verträge abgeschlossen, welche explizit auch die Rückvergütung sämtlicher Retrozessionen und Bestandespflegekommissionen beinhalten. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass nicht sämtliche der Stiftung zustehenden Kickbacks vertragskonform zurückerstattet wurden. Da damit die vertraglichen Vereinbarungen nachweislich nicht eingehalten wurden, konnte ein namhafter Betrag zu Gunsten der Versicherten von der Stiftung rückwirkend eingefordert werden.

Anzahl Rentenbezüger



Im Zuge der Sanierung der Pensionsversicherung für das Staatspersonal entschlossen sich diverse Gemeinden und Betriebe, auf Anfang 2014 eine neue Vorsorgelösung zu suchen. Nach eingehender Prüfung der Offerten durch einen Schweizer Pensionskassenexperten fiel der Entscheid mehrheitlich zu Gunsten des Sozialfonds aus.

Die Hauptgründe für den Übertritt waren die solide Anlagestrategie, der ansprechende Umwandlungssatz sowie der gute Deckungsgrad.

Verzinsung und Entwicklung der Vorsorgekapitalien

Die Verzinsung der Vorsorgekapitalien wird jährlich anhand der finanziellen Möglichkeiten der Stiftung vom Stiftungsrat im Nachhinein festgelegt. Die Verzinsung für das Jahr 2013 wurde im November vom Stiftungsrat unverändert bei 2,25 Prozent belassen.

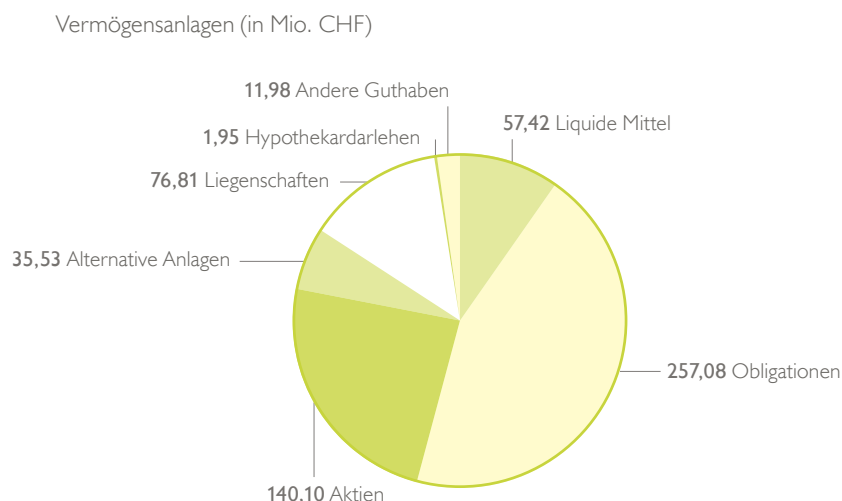
Die Summe der verwalteten Vorsorgegelder belief sich am Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 auf CHF 424,5 Mio. (Vorjahr CHF 393,8 Mio.), was einer Zunahme von rund CHF 30 Mio. (Vorjahr CHF +28 Mio.) entspricht.

Deckungsgrad der Stiftung

Der Deckungsgrad der Stiftung betrug am 31. Dezember 2013 108,1 Prozent (Vorjahr 106,1 Prozent). Der Deckungsgrad gibt an, zu wie viel Prozent die Verpflichtungen einer Pensionskasse mit Vermögenswerten gedeckt sind. Sinkt der Deckungsgrad unter 100 Prozent, bedeutet dies, dass das Vermögen der Pensionskasse nicht ausreicht, um am Stichtag sämtlichen Renten- und Kapitalverpflichtungen sofort nachkommen zu können.

Rentenumwandlungssatz

Im Jahr 2013 betrug der Rentenumwandlungssatz für Frauen und Männer beim ordentlichen Rücktrittsalter von 64 Jahren 6,8 Prozent. Mit dem Rentenumwandlungssatz wird das bis zur Pensionierung angesparte Altersvorsorgeguthaben in eine jährliche Altersrente, welche lebenslang ausgerichtet wird, umgerechnet. Der gewährte hohe Umwandlungssatz entspricht nicht mehr den aktuellen demografischen Verhältnissen und führt für die Kasse zu Pensionierungsverlusten. Aus diesem Grund hat die Stiftung eine Rückstellung für zukünftige Pensionierungsverluste von CHF 3 Mio. gebildet. Die vom Stiftungsrat beschlossene schrittweise Senkung des Umwandlungssatzes (2014 auf 6,7 Prozent und 2015 auf 6,6 Prozent) verringert die zukünftigen Umwandlungsverluste jedoch längerfristig nur ungenügend. Angesichts der sich abzeichnenden höheren Lebenserwartung der



Rentenbezüger sowie der politischen Bestrebungen, den Kapitalbezug aus der Pensionskasse zugunsten einer gesetzlichen Mindestrente einzuschränken, wird sich der Druck auf die Pensionskassen verstärken, den Umwandlungssatz noch weiter zu senken.

Verwaltungskosten

Pro versicherte Person und Jahr wird ein Verwaltungskostenanteil von CHF 180.– verrechnet. Dieser Betrag ist unabhängig vom AHV-Lohn und vom Beschäftigungsgrad und wird mindestens zu 50 % vom Arbeitgeber getragen.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

Vermögensanlagen / Schwankungsreserven

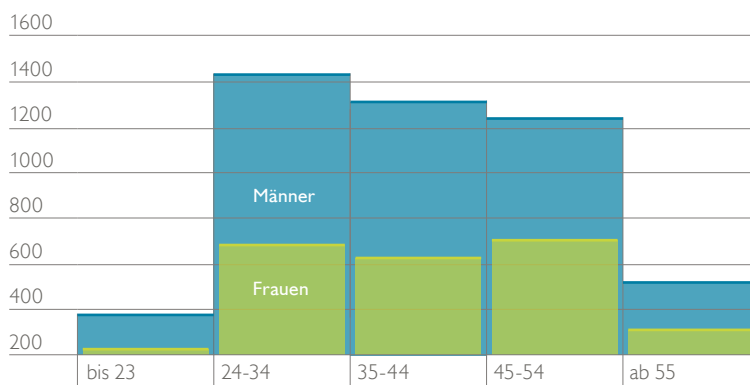
Auf das Gesamtvermögen wurde im Jahr 2013 eine Performance von + 4,25 Prozent (Vorjahr + 6,6 Prozent) erzielt. Mit dem Beschluss des Stiftungsrates, die Vorsorgekapitalen unverändert mit 2,25 Prozent zu verzinsen, konnte die Wertschwankungsreserve um zusätzliche CHF 12.5 Mio. aufgestockt werden. Per Ende 2013 verfügt die Stiftung über Wertschwankungsreserven in der Höhe von CHF 41,5 Mio.

Die Performancetreiber bei den Vermögensanlagen waren 2013 eindeutig die Aktien. Die konservative Anlagestrategie des Sozialfonds mit einem vergleichsmässig geringen Aktienanteil von rund 23 Prozent hat sich im Berichtsjahr negativ auf die Performance ausgewirkt. Dennoch konnte eine ansprechende Rendite, welche deutlich über der benötigten Sollrendite lag, erwirtschaftet werden. Trotz der attraktiven Verzinsung der Vorsorgeguthaben konnte mit dem erreichten Ergebnis die Wertschwankungsreserve nochmals deutlich erhöht werden.

Angeschlossene Arbeitgeber

Am 31. Dezember 2013 waren 1'454 Unternehmungen (Vorjahr 1'434) bei der Stiftung Sozialfonds angeschlossen. Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden 136 Anschlussverträge aufgelöst sowie 156 Anschlussverträge neu abgeschlossen.

Aktive Versicherte per 31. Dezember 2013
nach Geschlecht und Altersgruppen



Anzahl Versicherte / Altersstruktur

Am 31. Dezember 2013 waren bei der Stiftung Sozialfonds insgesamt 7'533 Personen (2'547 Frauen und 4'986 Männer) aktiv versichert. Davon waren 3'675 Personen in Liechtenstein, 1'951 Personen in der Schweiz sowie 1'907 Personen im europäischen Raum wohnhaft.

Die Altersgruppe zwischen 24 und 44 Jahren ist mit 4'134 Versicherten (54,9 Prozent) am stärksten vertreten. In der Altersgruppe zwischen 45 und 54 Jahren waren 1'958 Personen (26,0 Prozent) und ab dem 55. Altersjahr noch 829 Personen (11,0 Prozent) im Versichertenbestand. Bei den ganz jungen Versicherten bis 23 Jahre betrug die Versichertenanzahl 612 Personen (8,1 Prozent).

Rentnerbestand

Die Zahl der Bezüger von Altersrenten ist auf 321 Personen angewachsen. 31 Personen haben sich im Berichtsjahr bei der Pensionierung für eine lebenslange Altersrente entschieden und 80 Personen bevorzugten den einmaligen Kapitalbezug anstelle der Altersrente.

Die Anzahl Personen, welche eine Invalidenrente bezogen, ist gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 228 Personen verharret.

Zusätzlich zur Invalidenrente wurden 75 Invalidenkinderrenten ausgerichtet. 21 Witwen bzw. Witwer beziehen eine Todesfallzeitrente mit gleichzeitiger Weiterführung des Alterskapitals bis zum 64. Altersjahr der verstorbenen versicherten Person. Zusätzlich wurden 58 lebenslängliche Lebenspartnerrenten sowie 26 Waisenrenten ausgerichtet.

Eschen, im Mai 2014

Walter Fehr
Geschäftsführer

Bilanz 2013

per 31. Dezember (in Schweizer Franken)

Aktiven	Anhang Ziffer	2013	2012
Vermögensanlagen			
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	10	57'421'516.63	50'470'535.48
Sonstige Forderungen	10	11'786'223.48	10'555'382.41
Obligationen	10	257'084'371.04	228'208'633.12
Aktien	10	140'103'846.07	110'832'089.46
Insurance Linked Securities	10	11'711'801.24	11'286'161.54
Rohstoffanlagen	10	23'823'435.84	18'943'310.12
Hypothekendarlehen	10	1'950'000.00	1'950'000.00
Mobilien	10	181'859.00	156'327.40
Immobilien	10	76'814'119.40	79'551'240.35
Total Vermögensanlagen	6.3.2	580'877'172.70	511'953'679.88
Aktive Rechnungsabgrenzung		3'337.80	19'335.80
Total Aktiven		580'880'510.50	511'973'015.68

Passiven	Anhang Ziffer	2013	2012
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen		27'574'000.00	6'286'389.25
Andere Verbindlichkeiten		240'386.10	527'316.80
Total Verbindlichkeiten		27'814'386.10	6'813'706.05
Passive Rechnungsabgrenzung		329'905.55	319'114.20
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital aktive Versicherte	5.2	424'503'380.66	393'806'102.95
Vorsorgekapital Rentner	5.5	76'769'225.00	72'549'091.00
Technische Rückstellungen	5.4	9'880'930.00	9'445'585.00
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		511'153'535.66	475'800'778.95
Wertschwankungsreserve	6.2	41'552'683.19	29'009'416.48
Freie Mittel (inkl. Stiftungskapital)			
Stiftungskapital		30'000.00	30'000.00
Freie Mittel: Stand zu Beginn der Periode		0.00	0.00
Ertrag-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00
Total Freie Mittel (inkl. Stiftungskapital)		30'000.00	30'000.00
Total Passiven		580'880'510.50	511'973'015.68

Erfolgsrechnung 2013

Betriebsrechnung für das am 31. Dezember abgeschlossene Geschäftsjahr (in Schweizer Franken)

Versicherungsteil	Anhang Ziffer	2013	2012
Beiträge Arbeitnehmer	3.2	21'076'269.20	20'215'386.65
Beiträge Arbeitgeber	3.2	21'693'431.95	20'691'792.75
Zuschüsse Sicherheitsfonds		99'827.45	57'332.90
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		42'869'528.60	40'964'512.30
Freizügigkeitseinlagen	5.2	34'357'346.58	33'482'105.01
Einzahlung Scheidungen	5.2	424'880.65	572'636.14
Eintrittsleistungen		34'782'227.23	34'054'741.15
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		77'651'755.83	75'019'253.45
Altersrenten		-3'076'447.70	-2'839'962.15
Hinterlassenenrenten		-738'426.00	-707'054.70
Invalidenrenten		-2'444'559.25	-2'429'691.75
Kinderrenten		-128'341.00	-155'785.45
Übrige reglementarische Leistungen		-185'300.25	-66'750.00
Kapitalleistungen bei Pensionierung	5.2	-5'043'261.34	-7'431'575.94
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidity	5.2	-738'684.30	-310'370.10
Reglementarische Leistungen		-12'355'019.84	-13'941'190.09
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	5.2	-31'994'771.27	-31'536'892.18
Vorbezüge Scheidungen	5.2	-866'929.43	-643'553.93
Total Austrittsleistungen		-32'861'700.70	-32'180'446.11
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-45'216'720.54	-46'121'636.20
Auflösung(+)/Bildung(-) Vorsorgekap. Aktive Vers.	5.2	-22'146'905.01	-20'005'108.99
Auflösung(+)/Bildung(-) Vorsorgekap. Rentner	5.5	-4'220'134.00	-7'484'212.00
Auflösung(+)/Bildung(-) technische Rückstellungen	5.4	-435'345.00	-583'068.00
Verzinsung des Sparkapitals	5.2	-8'550'372.70	-7'962'437.20
Auflösung/Bildung Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-35'352'756.71	-36'034'826.19
IV-Leistungen SwissLife		169'350.00	169'350.00
Aufwand/Ertrag aus Versicherungsleistungen		169'350.00	169'350.00
Versicherungsprämien		-72'190.95	-76'980.85
Beiträge an Sicherheitsfonds		-46'979.00	-43'585.00
Versicherungsaufwand		-119'169.95	-120'565.85
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-2'867'541.37	-7'088'424.79

Versicherungsteil	Anhang Ziffer	2013	2012
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil (Übertrag)		-2'867'541.37	-7'088'424.79
Zinserträge aus liquiden Mitteln und Geldmarktanlagen		89'222.49	193'105.44
Ertrag aus aktiven Hypothekendarlehen		18'525.00	18'525.00
Erträge Obligationen		3'579'643.11	3'187'862.52
Erträge Aktien und ähnliche Wertschriften		2'033'818.74	1'611'058.08
Erträge Rohstoffanlagen / Insurance Linked Securities		120'981.53	93'155.05
Realisierter Kurserfolg auf Aktien und Obligationen		10'833'636.09	3'667'738.81
Nicht realisierter Kurserfolg auf Obligationen, Aktien		7'243'389.88	22'800'137.85
Realisierter Währungserfolg auf Obligationen und Aktien		-1'730'633.59	-4'270'269.34
Nicht realisierter Währungserfolg auf Obligationen, Aktien		-740'089.22	2'579'229.49
Ertrag aus Immobilien	6.3.1	2'004'067.37	2'134'590.53
Wertveränderung Immobilien		-3'041'546.25	-1'353'445.20
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage		-2'345'599.91	-1'862'813.01
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.3.2	18'065'415.24	28'798'875.22
Sonstiger Ertrag		275'477.35	160'259.27
Sonstiger Ertrag		275'477.35	160'259.27
Verwaltungsaufwand		-2'482'332.82	-2'417'428.81
Marketing- und Werbeaufwand		-146'553.20	-122'050.45
Makler- und Brokertätigkeit		-156'571.00	-111'937.00
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-96'205.55	-114'085.30
Aufsichtsgebühren		-4'633.30	-8'375.10
Verwaltungsaufwand		-2'886'295.87	-2'773'876.66
Sonstiger Aufwand		-43'788.64	-73'063.68
Sonstiger Aufwand		-43'788.64	-73'063.68
Ertrags- (+)/Aufwandüberschuss (-) vor Bildung/ Auflösung Wertschwankungsreserve		12'543'266.71	19'023'769.36
Bildung (-)/Auflösung (+) Wertschwankungsreserve	6.2	-12'543'266.71	-19'023'769.36
Ertrags-/Aufwandüberschuss		0.00	0.00



Anhang der Jahresrechnung 2013

1. Grundlagen und Organisation

1.1 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung «Sozialfonds» ist eine Stiftung mit Sitz in Eschen im Sinne von Art. 552 ff. des Personen- und Gesellschaftsrechts. Die Stiftung bezweckt in der Form einer Gemeinschaftsstiftung die obligatorische und freiwillige Alters-, Invaliden- und Hinterlassenenvorsorge im Rahmen des BPVG und der weitergehenden Vorsorge. Im Weiteren kann die Stiftung ihren Zweck auch zu Gunsten eines Jeden erstrecken, der in Liechtenstein irgendeine berufliche oder gesellschaftliche Tätigkeit ausübt sowie auf seine Angehörigen und Arbeitnehmer. Ferner können in Fällen von Krankheit, Unfall oder besonderer Not Unterstützungen ausgerichtet werden. Darüber hinaus können auch Unterstützungen ideeller Art von der Stiftung gewährt werden.

1.2 Registrierung BPVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung Sozialfonds ist gemäss BPVG bei der Finanzmarktaufsicht Liechtenstein als Vorsorgeeinrichtung registriert. Die Stiftung ist beim Öffentlichkeitsregister Liechtenstein unter der Nummer FL-0001.078.146-4 eingetragen. Die Stiftung Sozialfonds ist dem Sicherheitsfonds BPVG angeschlossen (Art. 22f BPVG).

1.3 Organisation

Die Organe der Stiftung sind gemäss den Statuten:

- a) der Stiftungsrat
- b) der Geschäftsführer
- c) die Kontrollstelle

Die Organisation ist in den Statuten vom 26. Februar 2008 umschrieben. Im Organisationsreglement, das der Stiftungsrat am 29. März 2011 verabschiedete (das Organisationsreglement trat per 1. April 2011 in Kraft), sind die Organisationsabläufe detailliert beschrieben und die Aufgaben und Kompetenzen der Organe ausführlich festgehalten.

1.4 Angabe der Urkunde und Reglemente

Statuten	26. Februar 2008
Vorsorgereglement	1. Januar 2012
Organisationsreglement	1. April 2011
Teil- und Gesamtliquidationsreglement	1. Januar 2011
Anlagereglement	1. Dezember 2008

1.5 Paritätisches Führungsorgan/ Zeichnungsberechtigung

Arbeitgebervertretung:	Funktion:	Eintritt in den Stiftungsrat:	Gewählt bis:
Kranz Eugen	Stiftungsratsvizepräsident	Jahr 2000	2016
Foser Bruno	Stiftungsrat	Jahr 2000	2016
Konrad Hanno	Stiftungsrat	Jahr 2000	2016
Nigg Jürgen	Stiftungsrat	Jahr 2007	2015
Tschütscher Hanspeter	Ersatz Stiftungsrat	Jahr 2006	2014

Arbeitnehmervertretung:	Funktion:	Eintritt in den Stiftungsrat:	Gewählt bis:
Risch Herbert	Stiftungsratspräsident	Jahr 2008	2016
Langenbahn Sigurt	Stiftungsrat	Jahr 2006	2014
Seger Daniel	Stiftungsrat	Jahr 2008	2016
Vieli-Siglär Barbara	Stiftungsrätin	Jahr 2009	2017
Schädler Christine	Ersatz Stiftungsrätin	Jahr 2010	2014

Haupttätigkeit Arbeitgebervertretung:

Kranz Eugen: Unternehmer, K-mobil AG, Schaan; **Foser Bruno:** Unternehmer, GST-Engineering AG, Balzers; **Konrad Hanno:** Unternehmer, Hanno Konrad Bauing.- u. Vermessungsbüro Anstalt, Schaan; **Nigg Jürgen:** Geschäftsführer, Wirtschaftskammer Liechtenstein, Schaan; **Tschütscher Hanspeter:** Unternehmer, Tschütscher Gipserei AG, Schaan

Haupttätigkeit Arbeitnehmervertretung:

Risch Herbert: Stiftungsratspräsident Stiftung Sozialfonds, Eschen; **Langenbahn Sigurt:** Präsident LANV Liechtensteinischer Arbeitnehmerverband, Triesen; **Seger Daniel:** Rechtskonsulent, Baloise Life (Liechtenstein) AG, Balzers (bis 30. 11. 2013); **Vieli-Siglär Barbara:** Bereichsleiterin Finanz- u. Rechnungswesen, Pantec Engineering AG, Ruggell; **Schädler Christine:** Verbandssekretärin LANV Liechtensteinischer Arbeitnehmerverband, Triesen

Geschäftsführer

Fehr Walter, Eschen

Der Stiftungsrat besteht aus mindestens sechs Mitgliedern und setzt sich jeweils aus gleich vielen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen. Dazu kommen der Präsident des Stiftungsrates sowie dessen Stellvertreter. Die Amtsdauer des Stiftungsrates beträgt vier Jahre. Der Präsident und der Vizepräsident des Stiftungsrates zeichnen kollektiv zu zweien. Die übrigen Mitglieder des Stiftungsrates verfügen über kein Zeichnungsrecht. Der Geschäftsführer zeichnet kollektiv zu zweien mit einem Mitglied des Stiftungsrates.

1.6 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für die berufliche Vorsorge	allvisa, Zürich
Kontrollstelle	ReviTrust Grant Thornton AG, Schaan (vormals ReviTrust Revision AG)
Controller	Complementa Investment-Controlling AG, Vaduz
Anlageberater	Thöny, Handl & Partners AG, Vaduz bis 30. 4. 2013
Aufsichtsbehörde	FMA Finanzmarktaufsicht Liechten- stein, Vaduz

1.7 Angeschlossene Arbeitgeber

Per 31. Dezember 2013 waren 1'454 Unternehmungen angeschlossen (Vorjahr: 1'434), wobei im Verlaufe des Berichtsjahres 136 Verträge aufgelöst und 156 Verträge neu abgeschlossen wurden.

2. Aktive Mitglieder und Rentner

2.1 Aktive Mitglieder

Aktive Mitglieder	31. Dez. 2013 Anzahl	31. Dez. 2012 Anzahl
Männer	4'986	4'898
Frauen	2'547	2'513
Total	7'533	7'411

2.2 Rentenbezüger

Rentenbezüger		
Altersrenten	321	298
Hinterlassenenrenten	79	74
Waisenrenten	26	26
Invalidenrenten	228	228
Invaliden-Kinderrenten	75	80
Pensionierten-Kinderrenten	9	5
Beitragsbefreiung	258	259
Total	996	970

3. Art der Umsetzung des Zwecks

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die Vorsorgepläne basieren auf dem Beitragsprimat und richten sich nach dem auf den 1. Januar 2012 in Kraft gesetzten Reglement. Die Altersrente wird in Prozenten des Altersguthabens (Umwandlungssatz) berechnet, das der Versicherte bei Erreichen des Rentenalters erworben hat. Der Umwandlungssatz entspricht 6,8 % beim ordentlichen Rücktrittsalter. Der Umwandlungssatz wird ab 2013 bis 2015 schrittweise auf 6,6 % gesenkt. Anspruch auf Altersleistungen haben Versicherte, die das 64. Altersjahr zurückgelegt haben. Ein vorzeitiger Altersrücktritt zu einem reduzierten Umwandlungssatz ist möglich für Versicherte, die das 60. Altersjahr zurückgelegt haben. Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem versicherten Lohn und dem Vorsorgeplan im Zeitpunkt des Eintritts eines Vorsorgefalls. Der versicherte Lohn entspricht dem AHV-Jahreslohn (beschränkt auf max. CHF 417'600.–) abzüglich eines allfälligen Koordinationsabzugs von CHF 13'920.–. Bei Teilzeiterwerb wird der Koordinationsabzug entsprechend dem Beschäftigungsgrad angepasst. Der maximale versicherbare Lohn beträgt CHF 417'600.–.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Gesamtbeiträge setzen sich, abhängig vom Versicherungsplan, aus den Beiträgen für die Risikoversicherung (2.1 % – 5.2 %) und den Beiträgen für die Altersvorsorge (8 % – 18 %) zusammen. Von den Gesamtbeiträgen übernimmt der Arbeitgeber mindestens die Hälfte. Zusätzlich wird eine Verwaltungsgebühr von CHF 180.– p.a. pro versicherte Person erhoben, wovon der Arbeitgeber mindestens die Hälfte zu leisten hat.

4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

4.1 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den Vorschriften des Gesetzes über die betriebliche Personalvorsorge. Die Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, vermittelt die tatsächliche finanzielle Lage im Sinne der Gesetzgebung über die berufliche Vorsorge und entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Nachstehende Bewertungsgrundsätze wurden per 31. Dezember 2013 angewandt. Die Bewertungsgrundsätze sind stetig zum Vorjahr.

4.2.1 Wertschriften

Die Bewertung der Wertschriften erfolgt zu Marktwerten per Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden realisierten und nicht realisierten Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam im Nettoertrag aus Wertschriften verbucht.

4.2.2 Fremdwährungsumrechnung

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam verbucht.

4.2.3 Hypothekendarlehen

Die Bilanzierung der Hypothekaranlagen erfolgt zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen, falls solche aufgrund von negativen Bewertungskorrekturen der belehnten Liegenschaften notwendig werden sollten.

4.2.4 Immobilien

Die Bewertung der Liegenschaften erfolgt zu geschätzten Marktwerten. Gemäss Swiss GAAP FER 26 sind die Immobilien als bevorzugte Methode zum Ertragswert zu bilanzieren. Es sind jedoch auch andere Methoden zulässig. Aufgrund der landesspezifischen Immobilienverhältnisse stützt man sich bezüglich der Bewertung der Liegenschaften auf geschätzte Marktwerte ab. Die Grundlage für die geschätzten Marktwerte liefern Gutachten eines anerkannten Experten vom 31. März 2014.

4.2.5 Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen per 31.12.2013 wurden durch den Experten bestätigt. Die Berechnung erfolgt jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf allgemein zugänglichen technischen Grundlagen.

4.2.6 Wertschwankungsreserve

Die Wertschwankungsreserve wird für die den Vermögensanlagen zugrunde liegenden marktspezifischen Risiken gebildet, um die nachhaltige Erfüllung der Leistungsversprechen zu unterstützen. Die vom Stiftungsrat basierend auf finanzökonomischen Überlegungen und den aktuellen Gegebenheiten festgelegte Zielgrösse beträgt 12.9% der Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen (siehe Ziffer 6.2).

4.2.7 Übrige Aktiven und Passiven

Die Bilanzierung der übrigen Aktiven und Passiven erfolgt zu Nominalwerten.

5. Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung Sozialfonds ist seit 2010 eine autonome Pensionskasse (bis 2009 teilautonome Pensionskasse), ausgestattet mit einer Stop Loss-Versicherung. Durch die Stop Loss-Versicherung werden die Risiken der Kasse in globaler Weise abgedeckt. Der Stop Loss-Vertrag besteht seit dem 1. Januar 2010 bei der Zürich Versicherungs-Gesellschaft AG.

5.2 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben

Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben	2013	2012
Stand der Sparguthaben am 1.1.	393'806'102.95	365'838'556.76
Sparbeiträge Arbeitnehmer	15'182'930.15	14'499'155.00
Sparbeiträge Arbeitgeber	15'691'413.05	14'891'510.75
Freizügigkeitseinlagen	34'357'346.58	33'482'105.01
Einzahlung Scheidung	424'880.65	572'636.14
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-31'994'771.27	-31'536'892.18
Vorbezüge Scheidung	-866'929.43	-643'553.93
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-738'684.30	-310'370.10
Kapitalleistungen bei Pensionierungen	-5'043'261.34	-7'431'575.94
Auflösung infolge Pensionierung	-5'698'765.78	-4'164'152.66
Kapitalverwendung für Witwenrente	-135'252.85	-377'885.65
Beitragsbefreiung	967'999.55	1'024'132.55
Verzinsung des Sparkapitals	8'550'372.70	7'962'437.20
Stand der Sparguthaben am 31.12.	424'503'380.66	393'806'102.95

Die Höhe der Verzinsung der Sparguthaben wird vom Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Lage und der aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt beschlossen. Die Sparguthaben wurden im Berichtsjahr zu 2.25 % verzinst (Vorjahr 2.25 %).

5.3 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Der Pensionsversicherungsexperte hat ein versicherungstechnisches Gutachten für den Jahresabschluss 2013 erstellt, datiert am 10. April 2014. In diesem Gutachten bestätigt der Pensionsversicherungsexperte:

Basierend auf der Kontrolle der Pensionskasse gemäss Art. 19 BPVG wird bestätigt, dass per 31. Dezember 2013

- die reglementarischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen
- die Pensionskasse in der Lage ist, ihre reglementarischen Verpflichtungen zu erfüllen, insbesondere auch im Austrittsfall
- die getätigte Rückstellung für Risikofälle zusammen mit den Risikoprämien genügend Risikoschutz bietet und damit den gesetzlichen Anforderungen entsprochen wird.

5.4 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Der Experte für die berufliche Vorsorge erstellt jährlich ein versicherungstechnisches Gutachten per Bilanzstichtag. Die Berechnung des versicherungstechnisch notwendigen Kapitals erfolgte im Berichtsjahr auf den Grundlagen von BVG 2010, technischer Zinssatz 3.0% (Vorjahr BVG 2010, 3.0%).

5.5 Zusammensetzung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Invaliditäts-Wartefrist-Rückstellung	5'400'000.00	5'400'000.00
Langlebigkeit Rentner und Umw.-Verluste Pensionierung	4'480'930.00	4'045'585.00
Total technische Rückstellungen	9'880'930.00	9'445'585.00

Nachweis der Veränderung der technischen Rückstellungen	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Stand am 1.1.	9'445'585.00	8'862'517.00
Bildung Invaliditäts-Wartefrist-Rückstellung	0.00	500'000.00
Bildung / Auflösung Langlebigkeit Rentner	435'345.00	-1'116'932.00
Bildung/Auflösung Umw.-Verluste Pensionierung	0.00	1'200'000.00
Stand am 31.12.	9'880'930.00	9'445'585.00

5.6 Vorsorgekapital Rentner

Vorsorgekapital Rentner	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Stand des Vorsorgekapitals	72'549'091.00	65'064'879.00
Bildung Vorsorgekapital	4'220'134.00	7'484'212.00
Stand des Vorsorgekapitals am 31.12.	76'769'225.00	72'549'091.00

5.7 Deckungsgrad

Deckungsgrad	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Aktiven (Bilanzsumme)	580'880'510.50	511'973'015.68
Verbindlichkeiten	-27'814'386.10	-6'813'706.05
Passive Rechnungsabgrenzung	-329'905.55	-319'114.20
Vorsorgevermögen netto (Vv)	552'736'218.85	504'840'195.43
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	511'153'535.66	475'800'778.95
Deckungsgrad (Vv in % von Vk)	108.14%	106.10%

Der Deckungsgrad per 31.12.2013 hat sich aufgrund des guten Anlageerfolges von 106.10% auf 108.14% verbessert.

Per 31.12.2013 besteht eine Überdeckung.

6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten. Der Stiftungsrat hat einen Anlageausschuss ernannt und Dritte mit der Verwaltung des Vermögens beauftragt.

Anlageausschuss

Risch Herbert, Präsident des Stiftungsrates
Kranz Eugen, Vizepräsident des Stiftungsrates
Nigg Jürgen, Stiftungsrat
Langenbahn Sigurt, Stiftungsrat
Fehr Walter, Geschäftsführer

Anlagereglement vom

1. Dezember 2008

Controller

Complementa Investment-Controlling AG

Beratung in Anlagefragen

Thöny, Handl & Partners AG, Vaduz (bis 30.04.2013)

Vermögensverwaltungsmandate

- LGT Bank in Liecht. AG, Vermögensverwaltungsvertrag vom 01.05.2010
- VP Bank AG, Vermögensverwaltungsvertrag vom 01.05.2010
- Liecht. Landesbank AG, Vermögensverwaltungsvertrag vom 01.05.2010
- Bank Vontobel (Liechtenstein) AG, Vermögensverwaltungsvertrag vom 07.06.2010
- Vogt Asset Management Trust reg, Vermögensverwaltungsvertrag vom 11.02.2013

6.2 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	2013	2012
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	29'009'416.48	9'985'647.12
Bildung (+) zulasten/Auflösung (-) zugunsten der Betriebsrechnung	12'543'266.71	19'023'769.36
Wertschwankungsreserve am 31.12.	41'552'683.19	29'009'416.48
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	65'938'806.10	61'378'300.48
Reservedefizit	-24'386'122.91	-32'368'884.00
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen gemäss Bilanz	511'153'535.66	475'800'778.95
Vorhandene Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen	8.1 %	6.1 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve in % des Vorsorgekapitals und der technischen Rückstellungen	12.9 %	12.9 %

6.3 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

6.3.1 Nettoertrag Immobilien

Nettoertrag Immobilien	2013	2012
Mietzinserträge aller Liegenschaften	2'631'326.02	2'623'701.42
Liegenschaftsaufwand	-627'258.65	-489'110.89
	2'004'067.37	2'134'590.53

6.3.2 Performance der Vermögensanlagen

Performance der Vermögensanlagen	2013	2012
Summe Vermögensanlagen am 1.1.	511'953'679.88	450'293'854.33
Summe Vermögensanlagen am 31.12.	580'877'172.70	511'953'679.88
Vermögensanlagen im Durchschnitt	546'415'426.29	481'123'767.11
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	18'065'415.24	28'798'875.22
Performance auf dem Gesamtvermögen	3.3 %	6.0 %

Die Performance auf den Vermögensanlagen beträgt 3.9%, ohne Berücksichtigung der Wertberichtigung von CHF 3,042 Mio. auf den Immobilien.

6.3.3 Erweiterung der Anlagemöglichkeiten

In Übereinstimmung mit Art. 31 BPV wurde von der Möglichkeit der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten Gebrauch gemacht.

Per 31.12.2013 belaufen sich die Alternativen Anlagen auf 6.1 % (Vorjahr 5.9 %) der Aktiven. Das Anlagereglement sieht vor, dass Alternative Anlagen, in Abänderung des gesetzlichen Höchstwertes von 5 %, bis zu einer oberen Bandbreite von 12 % der Aktiven gehalten werden dürfen.

Der Investment Controller bestätigt in seinem schlüssigen Bericht vom 27.3.2014, dass die Grundsätze der angemessenen Risikoverteilung auch unter Berücksichtigung der Erweiterung der Anlagemöglichkeiten eingehalten sind. Somit werden die Anforderungen von Art. 31 BPV, soweit dies voraussehbar ist, erfüllt.

6.4 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Per 31.12.2013 bestehen folgende offenen derivativen Finanzinstrumente:

a. Devisentermingeschäfte

Geschäftsspezifikation	Terminkurs (CHF in FW)	Verfall	Forward Rate	Marktwert per 31.12.2013
Kauf von CHF 481'548	0.8026	03.04.2014	0.7904	7'321
Verkauf von AUD 600'000				
Kauf von CHF 249'900	0.8330	03.04.2014	0.8346	-473
Verkauf von CAD 300'000				
Kauf von CHF 2'584'830	0.0086	03.04.2014	0.0085	47'054
Verkauf von JPY 300'000'000				
Kauf von CHF 13'331'100	0.8887	03.04.2014	0.8887	682
Verkauf von USD 15'000'000				
Kauf von CHF 793'228	1.2204	03.04.2014	1.2246	-2'730
Verkauf von EUR 650'000				
Kauf von CHF 20'763'290	1.2214	03.04.2014	1.2246	-54'060
Verkauf von EUR 17'000'000				
Kauf von CHF 1'603'943	1.4581	03.04.2014	1.4709	-14'100
Verkauf von GBP 1'100'000				
Kauf von CHF 256'876	0.1352	03.04.2014	0.1382	-5'623
Verkauf von SEK 1'900'000				
Kauf von CHF 1'224'366	0.1440	03.04.2014	0.1460	-16'536
Verkauf von NOK 8'500'000				
Kauf von NOK 8'500'000	0.1442	03.04.2014	1.0000	15'202
Verkauf von CHF 1'225'700				
Kauf von CHF 265'200	0.8840	04.06.2014	0.8879	-1'170
Verkauf von USD 300'000				
Kauf von CHF 533'100	0.8885	04.06.2014	0.8879	359
Verkauf von USD 600'000				
Kauf von CHF 3'979'800	0.9045	04.06.2014	0.8879	73'035
Verkauf von USD 4'400'000				
Kauf von CHF 634'900	0.9070	04.06.2014	0.8879	13'369
Verkauf von USD 700'000				
Kauf von CHF 974'480	1.2181	04.06.2014	1.2236	-4'392
Verkauf von EUR 800'000				
Kauf von CHF 365'790	1.2193	04.06.2014	1.2236	-1'287
Verkauf von EUR 300'000				
Kauf von CHF 7'978'750	1.2275	04.06.2014	1.2236	25'415
Verkauf von EUR 6'500'000				
Kauf von CHF 983'520	1.2294	04.06.2014	1.2236	4'648
Verkauf von EUR 800'000				
Kauf von CHF 433'530	1.4451	04.06.2014	1.4685	-7'028
Verkauf von GBP 300'000				
Kauf von CHF 289'540	1.4477	04.06.2014	1.4685	-4'165
Verkauf von GBP 200'000				
Kauf von CHF 548'303	1.4819	04.06.2014	1.4685	4'949
Verkauf von GBP 370'000				

Geschäftsspezifikation	Terminkurs (CHF in FW)	Verfall	Forward Rate	Marktwert per 31.12.2013
Kauf von CHF 891'720	1.4862	04.06.2014	1.4685	10'605
Verkauf von GBP 600'000				
Kauf von CHF 358'570	0.1434	04.06.2014	0.1454	-4'892
Verkauf von NOK 2'500'000				
Kauf von CHF 1'320'453	0.1467	04.06.2014	0.1454	11'990
Verkauf von NOK 9'000'000				
Kauf von CHF 352'800	0.0088	12.02.2014	0.0085	14'338
Verkauf von JPY 40'000'000				
Kauf von CHF 11'882'000	0.9140	12.02.2014	0.8891	323'205
Verkauf von USD 13'000'000				
Kauf von CHF 14'751'600	1.2293	12.02.2014	1.2252	49'560
Verkauf von EUR 12'000'000				
Kauf von CHF 736'250	1.4725	12.02.2014	1.4723	76
Verkauf von GBP 500'000				
Kauf von CHF 12'339'000	0.9140	12.02.2014	0.8891	335'636
Verkauf von USD 13'500'000				
Kauf von CHF 218'666	0.7289	18.03.2014	0.7266	700
Verkauf von NZD 300'000				
Kauf von CHF 235'706	0.7857	18.03.2014	0.7904	-1'408
Verkauf von AUD 300'000				
Kauf von CHF 192'080	0.8351	18.03.2014	0.8346	127
Verkauf von CAD 230'000				
Kauf von CHF 1'361'597	0.0086	18.03.2014	0.0085	25'035
Verkauf von JPY 158'000'000				
Kauf von CHF 276'356	0.8858	18.03.2014	0.8887	-917
Verkauf von USD 312'000				
Kauf von CHF 9'985'129	0.8876	18.03.2014	0.8887	-12'685
Verkauf von USD 11'250'000				
Kauf von CHF 268'530	0.8951	18.03.2014	0.8887	1'922
Verkauf von USD 300'000				
Kauf von CHF 14'147'557	1.2196	18.03.2014	1.2246	-57'223
Verkauf von EUR 11'600'000				
Kauf von CHF 536'673	1.2197	18.03.2014	1.2246	-2'129
Verkauf von EUR 440'000				
Kauf von CHF 635'169	1.4436	18.03.2014	1.4709	-12'048
Verkauf von GBP 440'000				
Kauf von CHF 1'542'858	0.8867	21.01.2014	0.8891	-4'242
Verkauf von USD 1'740'000				
Kauf von CHF 1'635'738	1.2207	21.01.2014	1.2252	-5'990
Verkauf von EUR 1'340'000				
Positiver Wiederbeschaffungswert netto				752'130

Die Devisentermingeschäfte werden zu Absicherungs- als auch zu Anlagezwecken eingesetzt.

b. Optionen

Im Depot befinden sich diverse Indexoptionen:

Basiswert	Anzahl Kontrakte	Verfall	Kontrakt-grösse	Kontraktwert	Marktwert per 31.12.2013 in CHF
EURO STOXX (Long Call)	150	24.02.2014	EUR 10	EUR 4'800'000	58'639
EURO STOXX (Short Put)	-100	24.02.2014	EUR 10	EUR -2'925'000	-26'961
EURO STOXX (Short Put)	-45	24.02.2014	EUR 10	EUR -1'406'250	-44'393
FTSE 100 (Long Call)	60	17.01.2014	GBP 10	GBP 4'140'000	11'931
FUTURE S&P E-MINI 500 STOCK INDEX (Short Call)	-7	17.01.2014	USD 50	USD -595'000	-44'450
USD/CHF (Short Call)	-2'000'000	09.01.2014	CHF 1	CHF -1'850'000	0
FUTURE US TREASURY (10 YR) (Short Put)	-35	24.01.2014	USD 100'000	USD -4'357'500	-49'123
Optionen Long CHF				11'980'465	70'570
Optionen Short CHF				-9'183'203	-164'927
Netto				2'797'262	-94'357

Zur Deckung der Short-Put-Optionen stehen ausreichend liquide Mittel im Umfang des Kontraktwertes zur Verfügung.

c. Future

Future S&P GSCI

Verfall: 16.01.2014

Kontraktgrösse: USD 250

Strike: 632.29

Anzahl Kontrakt: 5

Kontraktwert der Futures per 31.12.2013	CHF
$USD\ 250 \times 5 \times 0.88935 \times 632.29$	702'904
Marktwert per 31.12.2013	0

Future S&P E-Mini 500 Stock Index

Verfall: 21.03.2014

Kontraktgrösse: USD 50

Strike: 1'841.10

Anzahl Kontrakt: 13

Kontraktwert der Futures per 31.12.2013	CHF
$USD\ 50 \times 13 \times 0.88935 \times 1'841.10$	1'064'298
Marktwert per 31.12.2013	0

Future US T-Notes (10 YR)

Verfall: 20.03.2014

Kontraktgrösse: 1'000

Strike: 133.62018

Anzahl Kontrakt: -5

Kontraktwert der Futures per 31.12.2013	CHF
$1000 \times -5 \times 0.88935 \times 133.62018$	-594'176
Marktwert per 31.12.2013	0

Für den Ausgleich der täglichen Variation Margin stehen ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

7. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Keine

8. Verpfändung von Aktiven

Per 31.12.2013 besteht keine Verpfändung von Aktiven.

9. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

keine

10. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

31. Dezember 2013		
Flüssige Mittel und Geldmarktforderungen	57'421'516.63	9.9%
CHF	49'472'269.78	8.5%
FW	7'949'246.85	1.4%
Forderungen	11'786'223.48	2.0%
CHF	11'786'223.48	
FW	0.00	
Obligationen	257'084'371.04	44.3%
CHF	109'180'142.63	18.8%
FW	147'904'228.41	25.5%
Aktien	140'103'846.07	24.1%
CHF	55'250'779.80	9.5%
FW	84'853'066.27	14.6%
Hypothekendarlehen CHF	1'950'000.00	0.3%
Immobilien/Mobilien	76'995'978.40	13.3%
Immobilien Fürstentum Liechtenstein	76'814'119.40	13.2%
Immobilien Ausland (Schweiz)	0.00	0.0%
Mobilien	181'859.00	0.0%
Anlagen beim Arbeitgeber	0.00	0.0%
Forderungen	0.00	
Obligationen	0.00	
Aktien	0.00	
Alternative Anlagen	35'535'237.08	6.1%
Private Equity	0.00	0.0%
Rohstoffanlagen	23'823'435.84	4.1%
davon FW	11'402'195.84	
Insurance Linked Securities	11'711'801.24	2.0%
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'337.80	0.0%
CHF	3'337.80	
FW	0.00	
Total Aktiven	580'880'510.50	100.0%
Anlagen in Fremdwährungen	252'108'737.37	43.4%

Revisionsbericht



ReviTrust Grant Thornton AG
Bahnhofstrasse 15
P.O. Box 663
FL-9494 Schaan
T +423 237 42 42
F +423 237 42 92
www.grantthornton.li

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Sozialfonds, 9492 Eschen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang), Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten der Stiftung Sozialfonds für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr auf ihre Rechtmässigkeit geprüft.

Für die Erstellung der Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Unabhängigkeit und Anerkennung erfüllen.


Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des Berufsstandes und Art. 19 Abs. 1a BPVG, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Grundsätze des Rechnungswesens, der Rechnungslegung, der Vermögensanlage sowie die wesentlichen Bewertungsentscheide und die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Geschäftsführung wird beurteilt, ob die rechtlichen bzw. reglementarischen Vorschriften betreffend Organisation, Verwaltung, Beitragserhebung und Ausrichtung der Leistungen sowie die Vorschriften über die Loyalität in der Vermögensverwaltung eingehalten sind. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir stellen fest, dass die Jahresrechnung, Geschäftsführung und Vermögensanlage sowie die Vorsorgekonten dem Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen sowie den Beschlüssen des Stiftungsrats entsprechen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Schaan, 14. April 2014
ReviTrust Grant Thornton AG


Egon Hutter
Zuglassener Wirtschaftsprüfer
(Legender Revisor)


Fabienne Gmeiner
Zuglassene Wirtschaftsprüferin

Beilagen:
- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

per 31. Dezember 2013

Fehr Walter

Geschäftsführer



Aeschbacher Andrea

Stv. Geschäftsführerin

Good-Wolfinger Silvia

Sekretariat Geschäftsführung
Sachbearbeiterin



Schädler Wendelin

Buchhaltung

Mennel Monika

Sachbearbeiterin



Kaiser Judith

Sachbearbeiterin

Marxer Dominique

Kommunikationsbeauftragter/
Sachbearbeiter



Kerber Melanie

Empfang/Sachbearbeiterin

Zeller Elsa

Archivierung und Empfang



Frei Urs

Vorsorgeberater

Kunz Peter

Vorsorgeberater



Steingruber Thorsten

EDV

Vogt Veronika

Lernende Kauffrau



Sozialfonds
Essanestrasse 152
LI-9492 Eschen

Telefon 00423 375 09 09
Fax 00423 375 09 10
info@sozialfonds.li
www.sozialfonds.li